

Viele Menschen sind überrascht, wenn sie auf Prediger 1,18 stoßen. Dort steht:

„Denn wo viel Weisheit ist, da ist viel Grämen, und wer viel lernt, der muss viel leiden.“

(Prediger 1,18 - Lutherbibel 2017)

Das klingt auf den ersten Blick fast entmutigend. Sollten wir nicht laut Bibel nach Weisheit streben? Um das richtig einordnen zu können, müssen wir den Zusammenhang verstehen - und auch, welche Art von Weisheit Salomo hier meint.

1. Der Hintergrund von Prediger: Weisheit „unter der Sonne“

Das Buch Prediger ist ein sehr persönlicher Bericht von König Salomo, dem Gott außergewöhnliche Weisheit geschenkt hatte (vgl. *1. Könige 4,29-30*). In diesem Buch nimmt er sich vor, das Leben „unter der Sonne“ zu erforschen - das heißt: aus rein menschlicher, irdischer Perspektive. Er betrachtet Arbeit, Vergnügen, Wissen, Erfolg - alles, was Menschen tun - und sucht darin nach einem bleibenden Sinn.

Er schreibt:

„Und ich richtete mein Herz darauf, mit Weisheit alles zu erforschen und zu ergründen, was unter dem Himmel geschieht. Es ist ein mühseliges Geschäft, das Gott den Menschenkindern gegeben hat, damit sie sich damit abplagen sollen.“

(Prediger 1,13 - Lutherbibel 2017)

Salomo spricht hier nicht von göttlicher Weisheit, sondern von rein menschlicher Erkenntnis. Er versucht, das Leben ohne Gottes Perspektive zu durchdringen – und kommt schließlich zu dem Schluss, dass alles nur „Haschen nach Wind“ ist (V. 14). Nichts erfüllt ihn dauerhaft.

Wenn er also sagt: „Wo viel Weisheit ist, da ist viel Leid“, meint er genau diese menschliche Weisheit – eine Erkenntnis, die oft schmerzlich ist. Denn je mehr man über diese Welt versteht – ihre Ungerechtigkeit, Vergänglichkeit und Leere –, desto schwerer kann es einem auf der Seele lasten.

2. Der Unterschied zwischen weltlicher und göttlicher Weisheit

Die Bibel macht einen klaren Unterschied zwischen weltlicher und göttlicher Weisheit.

Weltliche Weisheit dreht sich meist um menschliches Können, Philosophie oder intellektuelle Leistungen – aber sie kann einen leer zurücklassen oder innerlich belasten.

In 1. Korinther 3,19 heißt es:

„Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit vor Gott.“
(Lutherbibel 2017)

Ganz anders ist die göttliche Weisheit. Sie beginnt mit Ehrfurcht vor Gott – mit einer Beziehung zu Ihm.

Sprüche 9,10 sagt:

„Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Weisheit, und die Erkenntnis des Heiligen ist Einsicht.“

Diese Art von Weisheit bringt Leben, Frieden und echte Orientierung. Sie hilft uns, mit Demut durchs Leben zu gehen und Gottes Perspektive über allem zu behalten.

3. Jesus Christus - die Verkörperung der göttlichen Weisheit

Im Neuen Testament erkennen wir, dass Jesus Christus selbst die Weisheit Gottes ist.

In 1. Korinther 1,24 lesen wir:

„...Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.“
(Lutherbibel 2017)

Im Gegensatz zu reinem Wissen, das manchmal traurig machen kann, bringt das Erkennen Jesu Leben, Hoffnung und Ruhe. Er hilft uns, über den Schmerz und die Leere dieser Welt hinauszusehen – und lädt uns ein, bei Ihm echte Ruhe zu finden.

So wie Salomo nach all seiner Suche müde geworden war, so

spricht auch Jesus zu uns:

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig;

so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“

(Matthäus 11,28-30 - Lutherbibel 2017)

4. Fazit: Suche die Weisheit, die zu Gott führt

Salomos abschließende Worte geben uns die Antwort auf das Dilemma zwischen Weisheit und Leid. In Prediger 12,13 schreibt er:

„Lasst uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen.“

(Lutherbibel 2017)

Was bedeutet: „Wo viel Weisheit ist, da ist viel Leid“?

Mit anderen Worten: Die Weisheit, die wirklich trägt, ist die, die uns zu Gott führt. Sie lehrt uns, Ihn zu fürchten, Ihm zu vertrauen und nach Seinen Wegen zu leben.

Ja - suche Weisheit!

Aber nicht die, die dich nur tiefer in die Fragen und Sorgen dieser Welt zieht - sondern die, die dich näher zu Jesus Christus bringt. Weltliche Weisheit kann dir die Augen öffnen für das Leid - doch göttliche Weisheit öffnet dein Herz für den Frieden.

Share on:
WhatsApp